



Newsletter Nr. 17
November 2022



**Liebe Kolleg*innen in den Landesverbänden, liebe VHT-
Ausbilder*innen, liebe VHT-Interessierte im Land!**

**Dieser Newsletter hat ein Schwerpunktthema: Wir stellen einige herausragende
Zertifizierungsarbeiten aus dem Jahr 2022 vor!**

Rückblickend auf die Zertifizierungen des Jahres 2022 stellt SPIN-DGVB *kommunikativ* dieses Mal die **Abschlussarbeiten von sechs VHT-Coach-Absolvent*innen** aus Bayern vor, die am 29.06.2022 in Bad Aibling zertifiziert wurden. Die Begeisterung über die **Qualität und die Variabilität der Themen** war groß, auch weil sie z.T. **Neuland** betreten. So kommen wir dem Wunsch der Zertifizierungskommission nach, sie hier etwas ausführlicher vorzustellen. **Gleichzeitig bedanken wir uns damit bei Irene Goltsche, die 20 Jahre in Bayern ausgebildet hat und demnächst in den Ruhestand geht.**

Udo Heimbürger, der die Zertifizierungen durchführte, rezensierte die Arbeiten für uns.

Um welche Arbeiten geht es?

- **Ulrike Kalchreuther:** „Bindung und Trauma – Video-Home-Training mit Geflüchteten“
- **Veronika Huberth:** „Videobasierte Beratung zur Erhöhung der Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt“
- **Carolin Blum:** „Implementierung der Videobasierten Beratung in die Ambulanten Hilfen Landkreis München“
- **Melanie Schmidt:** „Implementierung der ressourcenorientierten Videoberatung im heilpädagogischen Fachdienst im Rahmen der Kindertagesbetreuung.“
- **Michaela Saalfrank:** „Implementierung des VHT-Video-Home Trainings (VHT) in meiner Kindertagesstätte Chance und Nutzung in unserer Arbeit“
- **Anton Fiung:** „Videobasierte Paarberatung - Paarberatung mit Hilfe des Video-Home-Trainings“.

SPIN-DGVB *kommunikativ* wünscht entspannten Lesegenuss!

So schaut`s aus mit der VHT-Ausbildung bei SPIN Bayern

Aus der Zertifizierungskommission: Dipl. Psych. Udo Heimbürger

Nur selten erlebt man als Zertifizierender eine **so breite Palette an Themen**, die für die VHT-Coach Qualifizierung bearbeitet werden, wie jüngst in Bayern bei der langjährigen Ausbilderin **Irene Goltsche**. Aus sechs spannenden Zertifizierungsarbeiten soll hier zitierend berichtet werden.



Wie traumatischen Dynamiken mit Hilfe von VHT entgegengewirkt werden kann, zeigt **Ulrike Kalchreuther** in ihrer Arbeit

Trauma und Bindung – Video-Home-Training mit Geflüchteten.

Auf dem Hintergrund des „Münchner Modells der Früherkennung und Frühen Hilfen für psychosozial hochbelastet Familien in Privathaushalten in verdichteten Wohnformen, sprich: Gemeinschaftsunterkünften“ wird gezeigt, „wie **mit der Methode der videogestützten Beratung eine Motivationssteigerung für die Verbesserung der Mutter-Kind-Interaktion in diesen Lebenswelten** bewirkt werden kann, sodass trotz häuslicher Belastung der Mütter sich sogar eine „**Leichtigkeit und Effizienz**“ im Umgang zeigt und so den **Müttern ermöglicht wird, Emotionen zuzulassen.**“

Unter Bezug auf UN-Flüchtlingshilfe-Statistiken werden sowohl die **Weltlage** als auch die Lage der Flüchtlinge in Deutschland in ihren allgemeinen und **psychischen Auswirkungen** (Posttraumatische Belastungsstörung bzw. Depression) beschrieben. Bei der Erörterung von **Trauma und Traumafolgestörungen bei Geflüchteten** wird von der neuesten Internationalen Klassifikation ICD 11 ausgegangen. Eine Definition, die Beschreibung der vier möglichen Formen, die konkretisierend verdeutlicht werden und die Voraussetzungen für die Diagnose werden kundig dargelegt. Auch das „**Phänomen der Transgenerationalität**“ wird im Bezug zum Thema angesprochen: „Demnach werden Traumata, die in der Elterngeneration nicht verarbeitet wurden, über nonverbale Kanäle auf die Kinder übertragen und manifestieren sich in ihrem Leben.“

Literaturbezüge werden in Fußnoten und im sehr umfangreich korrekt geführten Literaturverzeichnis nachvollziehbar hergestellt.

Bedeutsame **Begrifflichkeiten zur Bindungsforschung**, werden fachlich treffend und prägnant ausgeführt: Ergebnisse von Längsschnitt-Studien für die Bindungstypen, Entwicklungsfördernde Zeitfenster, das Feinfühligkeitskonzept, innere Arbeitsmodelle, Entwicklungsvorteile von sicherer Bindung.

Der Bezug zur VHT – Basiskommunikation – und zu positiven Bestimmungstücken wird immer wieder deutlich herausgestellt.

[Hier Weiterlesen ...](#)



Mit ihrer Arbeit zu
„Videobasierte Beratung zur Erhöhung der Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt“

hat **Veronika Huberth** ein besonderes Thema innerhalb des VHT-Praxisfeldes angegangen

Der Einsatz des VHT im Auftrag des Jobcenters.

Zunächst wird das Projekt „Impuls Family“ vorgestellt, eine **Kooperation zwischen Jobcenter und Jugendhilfe im Sozialraum:**

„Die Idee war, langzeitarbeitslose Familien im Jobcenterbezug systemisch zu unterstützen, um die Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.“ (Seite 4)

Die Arbeit begann mit der Erhebung sog. SMART-Ziele bzw. der Herausarbeitung der Gründe für die Langzeitarbeitslosigkeit. „Die **Leistungsempfänger verfügen über dysfunktionale Kommunikationsstrategien**“ (Seite 5) im beruflichen wie privaten Bereich. Ziel der Hilfe ist die: „**gesamte Stabilisierung des Systems, um Ressourcen für die Erwerbsarbeit freizusetzen.**“ - „VHT könnte also sowohl den Arbeits-, als auch den **Familienalltag entspannen** und dabei helfen **vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen** und die **Integration in den Arbeitsmarkt** sicherzustellen.“ (Seite 6)

Bei der Erarbeitung der Hilfefrage wird von „**Positiven Formulierungen**“ mit Hilfe der systemischen Wunderfrage ausgegangen unter Beachtung **positiver somatischer Marker** bei der Klientin. Unter Verwendung der **Basiskommunikation auf Seiten des Beraters** konnte die Haltung: „Die anderen sind immer schuld!“ mehr aufgelöst werden. Es wird von **Rollenspielen Kollege/Vorgesetzter und Leistungsempfänger** ausgegangen, dabei werden „durch das **Ausprobieren und gemeinsame Suchen nach passenden Sätzen, ein neuer Wortschatz und ein Gefühl für wertschätzende Sprache gebildet.**“

Da der Alltag – sowohl im Arbeitsbereich als auch im Privaten – voller **Kommunikationsanlässe** ist, bietet sich die Videoarbeit in diesem Arbeitsfeld besonders an, dies wird allgemein und in Bezug auf **die Arbeit mit der Klientin gut verdeutlicht.** Gut nachvollziehbar, auch in wörtlicher Rede, wird der **Entwicklungsprozess in den Rückschauen** beschrieben, auch in den Blockaden und ihrer Überwindung.





Mit dem Thema:

„Implementierung des VHT-Video-Home Trainings (VHT) in meiner Kindertagesstätte: Chance und Nutzung in unserer Arbeit“

von **Michaela Saalfrank**

wird eigentlich ein **Klassiker-Thema** vorgestellt, doch wird schon im Titel durch das „meine“ Kindertagesstätte deutlich, dass es hier um einen **Bericht** geht, wie die **Implementation des VHT von der ersten Stunde der Entstehung der Einrichtung bis heute verlief**.

Zwei besondere **Akzente** liegen weiterhin vor: Die Anleitung von „**Individualbegleitern**“ und die Anleitung von „einer **Optiprax** (Praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher) **im Kindergarten**“.

Die Einrichtung wird detailreich fachlich vielschichtig vorgestellt:

Krippe und Kindergarten mit je zwei Gruppen geführt nach dem Reggiokonzept mit 7 Integrationsplätzen. „**Gegenseitiges Hospitieren** und **gezielte Beobachtungen** im Alltag sind Voraussetzung für einen **regen Austausch im Team**.“ (Seite 3)

So stellt das VHT-Coaching eine gute Grundlage dar: „**Ich sah im VHT eine gute Möglichkeit unsere Arbeit mit Kindern und Eltern zu professionalisieren**, die Qualität und unsere eigenen **pädagogischen Fähigkeiten zu verbessern** und zu vertiefen.“

„Grundlage des Coachings war natürlich **die Freiwilligkeit**. Die positiven Erfahrungen von Kollegen*innen ließ **ganz natürlich den Wunsch nach eigener Videoerfahrung** im Team entstehen.“ –

„Mit Hilfe des VHT-Coachings habe ich **ein Instrument für mich (Leitung, Ergänzung U.H.)** und alle Kollegen*innen im Haus gefunden, um die besonderen Bedürfnisse, ebenso Ressourcen der Kinder „sichtbar“ zu machen. Mit Hilfe der **positiven Erfahrungen** anhand von Standbildern oder auch kurzen Videosequenzen zeigte ich den Kollegen*innen **das eigene gelungene Verhalten**. Das Lernen am eigenen Modell sowie die optische und akustische Darstellung von Erziehungssituationen im Film **erleichtern den Betroffenen, das Problemlösen, Umdenken, Neugestalten und Umsetzen in die Praxis**.“

Neuerung im Implementierungsangebot des VHT in die KITA ist sicherlich der im 3. Kapitel „**VHT zur Anleitung von Individualbegleiter*innen**“ (Seite 7) vorgestellte Ansatz: „Da Individualbegleiter*innen in der Regel keine pädagogische Ausbildung haben, sah ich es als sehr wichtig an, ihnen „**Werkzeuge**“ wie die **Basiskommunikation** (alle 4 Bündel) zu vermitteln, damit sie gezielt auf die Grundbedürfnisse der Kinder eingehen können.“

Der gleiche Ansatz wurde auch den sogenannten **Optiprax** zuteil (= Kandidaten, die eine Praxisintegrierte Ausbildung zum/r Erzieher*in machen). Im Kapitel 4 VHT zur Anleitung von einer Optiprax in der KITA (Seite 7ff) wird die **VHT-Arbeit als Fallpräsentation umfassend ausgeführt**: „Mit Hilfe dieses Fallbeispiels möchte ich den Einsatz und das effektive und verinnerlichte Lernen durch das VHT darstellen.“

[Hier weiterlesen...](#)



Carolin Blum
**Implementierung der Videobasierten
Beratung in die Ambulanten Hilfen
Landkreis München**

Ein klassisches **Thema** innerhalb des VHT-Praxisfeldes wird hier angegangen

Die Implementierung der Videobasierten Beratung in Ambulante Erziehungs Hilfen (AEH).

Es wird für folgende Anliegen gearbeitet:

- Niederschwellige Hilfen zu Selbsthilfe durch Sichtbarmachung und Aktivierung vorhandener Ressourcen
- Orientierung an der Lebenswelt der Familien
- Nutzen individueller, sozialer und sozialräumlicher Ressourcen
- Förderung altersentsprechender sozialer Entwicklung
- Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten sowie Verhaltensproblemen
- Einbindung der Eltern, Kinder und Jugendlichen
-

Die **gemeinsamen Zielsetzungen und Vorgehensweisen von VHT und AEH** (Seite 5f) werden in folgender Kernaussage gefasst: „**Mit der Methode der videobasierten Beratung bot sich mir die Möglichkeit mit den von mir betreuten Familien dieses liebevolle bzw. auf gelungener Interaktion beruhende Verhalten sichtbar, benennbar und damit auch anwendbar sowie wiederholbar zu machen.**“

Kombiniert mit den Methoden in der **AEH: „Casemanagement, klz. Gesprächsführung, systemischer Familienberatung, systemischer Beratung und Therapie, zirkulärem Fragen, der Timeline, der Ambivalenzarbeit, dem Doppeln und Reframing“** und die **Kraft der Bilder im VHT** nutzend, indem „... konsequent der **Focus auf Interaktion und Verbesserung der Interaktionen**, auf **Lösungsorientierung** (d.h. Defizite nur kurz beleuchten, weil sie nicht zu Lösungen beitragen, Abkehr von Problemen) und auf **Ressourcenorientierung** sowie auf den **konsequent positiven Blick** (d.h. auf Ausnahmen und im VHT die Arbeit mit gelungenen Bildern) gerichtet wird.“ (Seite 6f), **gelingt die Arbeit in diesem Handlungsfeld**, das ist der Weg, der hier beschritten wird.

„Anschließend, in der Rückschau, **bespreche ich mit den Eltern ein „Rezept“**, wie sie dies im Alltag mit den Kindern umsetzen können - durch 3x täglich Anlächeln, loben etc.“ (Seite 9) **Sorgfältig wird auf das Sprachverhalten geachtet**, Formulierungen der Mutter aufgenommen. Mit Hilfe von Strichmännchen Karten werden Erinnerungshilfen für die Verwirklichung von Elementen der Basiskommunikation im Alltag eingebracht. (Abbildung siehe Seite 11). Die Arbeit mit **Standbildern als Foto** und das Herausfinden von **Titeln für Filmsequenzen** ist eine weitere erprobte erfolgreiche Vorgehensweise.

[Hier weiterlesen ...](#)



Melanie Schmidt
Implementierung der ressourcenorientierten Videoberatung im heilpädagogischen Fachdienst im Rahmen der Kindertagesbetreuung

Ein weiteres Implementationsthema, hier für den Heilpädagogischen Fachdienst erarbeitet

Ausgangspunkt ist eine **kritische Stellungnahme** zur aktuellen KITA-Betreuungssituation durch „**dogmatische Pädagogen**“. Die Autorin macht so den **Bedarf** zur Implementation der „ressourcenorientierten Videoberatung“ **deutlich**.

Gut nachvollziehbar wird der **Auftrag des Heilpädagogischen Förderdienstes** in seinen Angebotsformen (Gruppe, Kleingruppe und Einzelintegration) als interdisziplinäres Team, „dieses arbeitet mit vielfältigen Schwerpunkten nach neuen wissenschaftlichen Standards“ (Seite 1) **beschrieben**. Der Fachdienst arbeitet sowohl mit dem Kind als auch mit den Eltern.

„**Häufig stieß ich an Grenzen und hatte das Gefühl nicht zu den Pädagogen durchzudringen. Bloße Beratung, der Versuch eines Perspektivwechsels oder die verbale Motivation schien hier nicht zu gelingen.**“

In einem **hilfreichen Statement** werden **Bereiche für die Anwendung der VHT-Methode** im Rahmen des heilpädagogischen Fachdienstes (Seite 2-6) herausgestellt:

- Durch die Analyse mit Video kann **ganzheitlich beobachtet** werden.
- **Stärken von Kindern** können in verschiedenen Entwicklungsbereichen deutlich gemacht werden.
- Daraus resultierende Erkenntnisse ermöglichen es **Kinder individuell und bedürfnisorientiert zu begleiten** und Schwierigkeiten abzubauen.
- Die Arbeit mit pädagogischen Fachkräften und auch die von Eltern kann **gecoacht** werden.
- In der gemeinsamen Betrachtung ausgesuchter Videosequenzen oder Bildern, können **Inhalte der täglichen pädagogischen Arbeit sichtbar gemacht werden** und die Entwicklungsprozesse vor allem bei **Kindern mit Integrationsstatus** besonders gut veranschaulicht werden.
- In der Eingewöhnungsphase z.B. kann lösungsorientiert an Situationen gearbeitet werden, sodass **Eltern und auch Fachkräfte sich als selbstwirksam und wertgeschätzt** erleben.
- Die ressourcenorientierte Videoarbeit bietet hier eine wunderbare Grundlage, um sich mit seinem **eigenen Interaktions- und Kommunikationsverhalten auseinander zu setzen** und dieses zu reflektieren.

Coaching von Fachdienstmitarbeitern

- In wöchentlichen Teambesprechungen herausfinden, wer **eine spezielle Fragestellung** hat, z.B. Fallpräsentation T.: „Wie kann ich mein Gegenüber aktivieren, um die notwendige Selbstwirksamkeit zu erreichen?“

[Hier weiterlesen ...](#)



Anton Fiung
Videobasierte Paarberatung
Paarberatung mit Hilfe des Video-Home-Trainings

Hier wird ein sehr interessantes neues VHT-Arbeitsfeld, die Videobasierte Paarberatung konzeptualisiert dargeboten.

„In dieser Arbeit habe ich mich bemüht aufzuzeigen, wie VHT bei der Begleitung von Paaren sehr gut und erfolgreich eingesetzt werden kann.“ (Seite 4)

Ich habe „die Kraft der inneren Bilder entdeckt und gelernt, einfühlsam mit ihnen zu arbeiten.“ (Seite 4) Ergänzend kommt jetzt dazu, auch die „Kraft der positiven Bilder“ als **Realbild-Variationen** zu erkennen und zu nutzen: „...dass **bei allen Menschen Bausteine der Basiskommunikation vorhanden** sind, die mit den Bildern entdeckt und ausgebaut werden können.“ Wenn innere Bilder und „äußere“ Bilder so **kraftvoll gesehen** werden und aneinandergesetzt werden, besteht eine beste Grundlage für **wirkungsvolle VHT-Arbeit**.

„Nach Hölzl ist VHT „eine Methode, Menschen durch das Anbieten von positiven Bildern zu helfen, innere Bilder zu schaffen, welche ihnen helfen bzw. sie dazu bringen, ihr Leben auf eine bestimmte Weise zu gestalten.“ (Seite 5) was dann wieder in „äußeren“ Bildern deutlich gemacht werden kann.

Mit Verweis auf Forschungsergebnisse wird als Grundhaltung für eine gelingende Beziehung das „**Anerkennung schenken**“ und „**loben**“ zum einen und auf die **Verwirklichung der Basiskommunikationselemente** des VHT zum anderen verwiesen. Gepaart mit **themenfeldbezogenen Ergänzungen** ermöglicht dies sowohl **präventive als auch konfliktbehaftete Paarberatung!**

„Wer einen anderen Menschen verstehen will, muss hören, was er meint, nicht nur was er sagt!“

„Eine gute Abstimmung, das gegenseitige Verstehen (wollen), stärken die Liebe und das gegenseitige Vertrauen.“ (Seite 9)

Die Leitgedanken des „VHT mit Paaren“ verdeutlichen, nach welchen Prinzipien gearbeitet wird.



[Hier weiterlesen...](#)

**SPIN DGVB *kommunikativ* dankt
Irene Goltsche**

herzlich für diese kreative Kräfte hervorzaubernde Ausbildungsarbeit
und für 20 Jahre überzeugtes und überzeugendes Engagement für
das VHT in Bayern!

Wir wünschen alles Gute!

Unser Motto: Alles fließt und bahnt sich seinen Weg!



***Sie haben Interesse an einer Weiterbildung zum VHT-Professional? Unter
www.spindeutschland.de finden Sie die passenden Informationen!***

Impressum

SPIN-DGVB Deutsche Gesellschaft für videobasierte Beratung e.V.
Der Bundesvorstand

Geschäftsstelle
c/o Marlene Mareis
Göttinger Str. 24b
83052 Bruckmühl

Telefon: 08062 5275
info@spindeutschland.de
www.spindeutschland.de

ViSdP: Hannelore Gens